





# **Meeresrauschen**

**Texte, von Kindern einer ersten Klasse Realgymnasium  
verfasst und gestaltet**

© 2018 Mag. Roswitha Springschitz, DI Peter Svetitsch und die jeweiligen AutorInnen  
(Klasse 1f des BRG Krems Ringstraße)\*

Herausgeber: Mag. Roswitha Springschitz

Umschlaggestaltung, Illustration: DI Peter Svetitsch und Klasse 1f, BRG Krems Ringstraße\*  
Lektorat, Korrektorat: Mag. Roswitha Springschitz

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors: Buchschmiede von Dataform Media GmbH,  
Wien  
[www.buchschmiede.com](http://www.buchschmiede.com)

ISBN: 978-3-99070-862-0 (Paperback)

ISBN: 978-3-99070-863-7 (Hardcover)

ISBN: 978-3-99070-882-8 (e-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

\*Sophie Altenburg, Gülsüm Atkovaycin, Nico Colle, Denise Danninger, Zoe Ecker, Elias Fiegl, Clara Florea, Nick Freund, Naomi Gruber, Ali

Güler, Lena Hillinger, Linus Höfler, Astrid Homma, Alara Ilbey, Merve Isik, Jolanda Kirchner, Ekin Koyun, Isabell Leitner, Florian Mayböck, Finn Niklas, Marissa Ok, Lea Reisinger, Emilia Renkowska, Elias Sanchez, Lukas Schütz, Pascal Treitler, Max Weixelbaum



Gymnasium  
Wir fördern Talente.

[www.gymnasium-krems.at](http://www.gymnasium-krems.at)

## Inhaltsverzeichnis

Kate und Elisabeth im Meer.....	7
Meer.....	8
Urlaub am Meer.....	9
Wünsche.....	11
Brief an das Meer.....	13
Meer.....	14
Ferien am Meer.....	15
Das Meer.....	16
Melina und der Prinz.....	17
So friedlich das Meer.....	19
Ein einzigartiger Retter.....	20
Das Meer des Guten.....	22
Merry Christmas from Atlantis.....	24
Liebe Tante Rudi.....	26
Des Bäckers treue Freunde.....	27
Liebe Laura.....	29
Die Schlacht um die heiligen Seegurken.....	30
Die Rettung des Meeres.....	32
Lieber Papa.....	33
Delphin in Not.....	35
Meerurlaub.....	37
Das Meer mit den weißen Rosen.....	38
Emma und der Delphin.....	39
Meer.....	40
Der Fluch der Hexe.....	41
Der tapfere Fischer.....	43
Das Meer ist schön blau.....	44

## Vorwort

Ein Buch zum Thema „Meer“ herauszubringen war schon seit Längerem mein großer Wunsch, denn seit meiner frühen Kindheit liebe ich das Meer und fühle mich am Meer beheimatet - obwohl ich aus einem Binnenstaat stamme und in einem solchen lebe.

Die unendliche Weite, das „große Blau“, das Geräusch und die Bewegung der Wellen, das vielfach heilsame Salz des Meeres - auch in der Meeresluft - haben es mir angetan und ich bin sicher, diese Gefühle mit vielen anderen - und eben auch mit Kindern in ihrem ursprünglichen Bezug zur Natur - zu teilen. Und aus genau diesen Gründen schmerzt es zu wissen, dass die Weltmeere heutzutage stark verschmutzt und bedroht sind: dies auszusprechen ist ebenfalls ein wesentlicher Beweggrund für dieses Buchprojekt mit einer Schulklasse, zum Thema „Meer“; auch unter dem Aspekt, dass die Kinder unserer und der nachfolgenden Generationen jene sind, die mit den Folgen der Zerstörung der Meere leben werden.

Ich hatte den Kindern der Klasse 1f des BRG Krems Ringstraße die Auswahl einer Textsorte zum Thema „Meer“ freigestellt. So entstanden sowohl lyrische Texte (japanische, 17-silbige Kurzgedichte - Senryus) und „Elfchen“ (aus elf Wörtern bestehende Gedichte) als auch fiktive Briefe, ein Tagebucheintrag, Märchen, Geschichten und Erlebnisberichte - eine bunte Mischung an Texten, alle von den Kindern auch selbst, unter Anleitung meines Kollegen, Professor Peter Svetitsch, dem mein Dank für seine Mitarbeit gilt, illustriert.

Und in diesen Texten ist - dies das Faszinierende an der Literatur - ALLES möglich: sei es im Märchen, mit „Zauberei“ oder im Wunsch nach einer von Menschen erfundenen Maschine, die die Meere reinigt oder in einer wundersamen Rettung - nicht etwa durch einen „lieben“ Delfin, sondern durch einen, vielfach als gefährlich erachteten Hai.

Wie nahe die Wünsche der Kinder und Erwachsenen beieinander liegen, hat sich für mich auch im Märchen „Das Meer mit den weißen Rosen“ gezeigt. In dem wunderschönen Bild der weißen Rosen, die das Meer zieren - hatte ich selbst doch, einige Monate bevor dieser Text geschrieben wurde, am Ende eines Meer-Urlaubs und dankbar für eine wunderbare Zeit am Meer, eine weiße Rose den Wellen übergeben...

Mag. Roswitha Springschitz, Juni 2018

Im Unterricht in Bildnerische Erziehung bekamen die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe, Bilder zu ihren Geschichten zu gestalten. Sowohl was sie darstellen wollten als auch die Technik (Bleistift, Faserstift, Deckfarben etc.) war freigestellt. Für das Titelbild wurden ebenfalls Entwürfe gemacht und in demokratischer Abstimmung wählte die Klasse dann einen aus.

Eigene Texte, Gedichte, selbst erfundene Geschichten zu illustrieren war eine interessante und wertvolle Erfahrung für die jungen KünstlerInnen. Und die LeserInnen dieses Büchleins können sich an ausdrucksstarken Bildern erfreuen, die nicht nur das Geschriebene verdeutlichen, sondern auch eine Menge über ihre Gestalterinnen und Gestalter aussagen.

Dipl.-Ing. Peter Svetitsch, Juni 2018



Es war einmal ein Ehepaar, das vier Kinder hatte. Das jüngste Kind hieß Kate und war die Einzige, die in der Familie an Meerjungfrauen glaubte. Ihre Mutter sagte dazu immer nur: „Nein, es gibt keine Meerjungfrauen.“ Doch das glaubte Kate ihr nicht.

Als die Familie eines Tages ans Meer fuhr, ging Kate alleine schwimmen. Im Meer spielte sie dann, sie wäre eine Meerjungfrau und schwamm wie eine. Das machte dem kleinen Mädchen sehr viel Spaß und als sie wieder zur ihrer Familie zurückkehrte, erzählte sie ihren Geschwistern vom Schwimmen.

Die hörten ihr aber nur gelangweilt zu. Am nächsten Morgen ging Kate wieder schwimmen, im Meer, doch als sie ein Stückchen hinausschwamm, sah sie plötzlich in der Tiefe des Meeres eine Meerjungfrau; die schwamm zu Kate und gab ihr die Hand und dann schwammen sie miteinander eine kleine Runde, unter Wasser. Als sie wieder gemeinsam auftauchten, stellte sich die Meerjungfrau vor, mit dem Namen Elisabeth. Elisabeth war dreizehn Jahre alt, genau wie Kate.

Dann erklärte Elisabeth der kleinen Kate, wie es so ist, als Meerjungfrau. Kate war erstaunt, wie schnell eine Meerjungfrau schwimmen kann. Die beiden Kinder trafen sich gleich am nächsten Tag wieder und Elisabeth lernte Kate schneller und vor allem besser schwimmen.

Als Kate mit ihrer Familie schwimmen ging, waren die Geschwister erstaunt, dass Kate plötzlich so gut schwimmen konnte, denn sie war zuvor keine sehr gute Schwimmerin gewesen. Die Familie lernte Elisabeth nicht kennen, denn Kate wollte, dass die Freundschaft ein Geheimnis bleibt. Immer wenn Kates Familie ans Meer fuhr, trafen sich Kate und Elisabeth zum Schwimmen.

# Gülsüm Atkovaycin

Meer

Muscheln sammeln,  
schwimmen, schnorcheln, tauchen,  
Urlaub machen. Delphine, Fische,  
Wellen

Boot

blau, Strand,  
schnorcheln, Seestern, Wale.

Wie schön ist das

Meer!





Vor drei Jahren fuhren meine Eltern und ich in den Sommerferien nach Kroatien. Ich freute mich sehr, denn das war mein erster Urlaub am Meer. Noch mehr freute mich, dass mein Freund Pascal und seine Eltern mit uns Urlaub machten. Nach sieben Stunden Autofahrt waren wir endlich angekommen. Doch unser Zimmer hatte man leider doppelt vermietet. Nach stundenlangen Diskussionen bekamen wir ein Ersatzzimmer. Als wir auf unserem Zimmer waren, packten wir unsere Koffer aus.

Am nächsten Tag gingen wir zum Strand. Da stellten wir fest, dass es am Grund des Ozeans Seeigel gab. Der Vater meines Freundes wollte dann zuerst mit einem Boot fahren. Also gingen wir zum Bootsverleih und liehen uns ein Motorboot aus. Wir mussten aber, bevor wir losfuhren, Schwimmwesten anziehen. Als wir losfuhren, fuhr an uns ein anderes Boot vorbei. Es machte so hohe Wellen, dass unser Boot ins Schwanken geriet. Wir gingen alle in die Kapitänskabine. Dort fragte mich der Kapitän, ob ich auch einmal steuern wollte. Ich sagte: "Ja, natürlich will ich mal steuern!" Er ließ mich ans Steuer und erklärte mir, wo Backbord und Steuerbord sind. Nach einer Weile hatte ich es verstanden und konnte unser Boot lenken. Mein Freund wollte auch einmal das Schiff steuern, denn er dachte, dass es einfach wäre. Als er das Steuer in der Hand hielt, merkte er, dass das gar nicht so einfach ist, da man auf die anderen Boote aufpassen musste, um einen Unfall zu vermeiden. Aber trotzdem brachte er uns ans Ziel. Wir gingen an einem wunderschönen Strand von Bord und aßen dort zu Mittag. Nach ca. zwei Stunden legten wir wieder ab. Pascal durfte als Erster mit dem Boot fahren und ich als Zweiter. Der Ausflug mit dem Boot war wirklich aufregend!

Am dritten Tag gingen wir an den Strand. Ich fand das Meer riesengroß. Zuerst ruhten wir uns ein wenig aus und dann schoben uns unsere Väter auf den Luftmatratzen durch das Meer. Nach einiger Zeit wollten sie nicht mehr, also saßen wir alle am Strand und genossen den schönen Ausblick.

Als mein Freund und ich schwimmen gingen, schwammen wir zu einem Felsen. Dort gab es ganz viele Seeigel. Wir bemerkten dies nicht und suchten nach Muscheln. Als ich auf einem Stein eine Muschel fand, stellte ich meinen Fuß auf einem Felsen ab und streifte dabei einen Seeigel. Ich schrie schmerz erfüllt auf. Mein Vater hörte es und kam zu mir geschwommen. Pascal hörte meine Schreie nämlich nicht, weil er gerade unter der Wasseroberfläche war. Mein Vater trug mich aus dem Wasser und versuchte, den Stachel aus meinem Fuß zu bekommen, was ihm dann auch gelang. Zum Glück hatte, wegen meiner Badeschuhe, nur ein Stachel in meinem Fuß gesteckt. Mein Freund war mittlerweile auch schon aus dem Wasser gekommen und versuchte, mich zu beruhigen.

Seit diesem Tag bin ich im Wasser immer sehr vorsichtig.

